

Bürgerervotum zur Umgehung droht bereits eine Sackgasse

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Beigang

Anzeige

Noch bevor der Bürgerentscheid über eine Ortsumgehung in Waren richtig Fahrt aufnimmt, treten die Vertreter einiger Bürgerinitiativen kräftig auf die Bremse.

WAREN. Das hat alles so gut geklungen: Demokratie, Transparenz und Offenheit. Doch eine Woche vor der ersten Zusammenkunft der so genannten Begleitgruppe, in der Frauen und Männer aus Waren die verschiedenen Sichtweisen auf eine Ortsumgehung darstellen sollen, drohen einige Bürgerinitiativen mit dem Austritt. Markus Astfalck, Rechtsanwalt und Mitglied der Bürgerinitiative Ortsumgehung Waren (BI-OW), sagte gestern, er und seine Mitstreiter würden die Zusammenarbeit abbrechen,

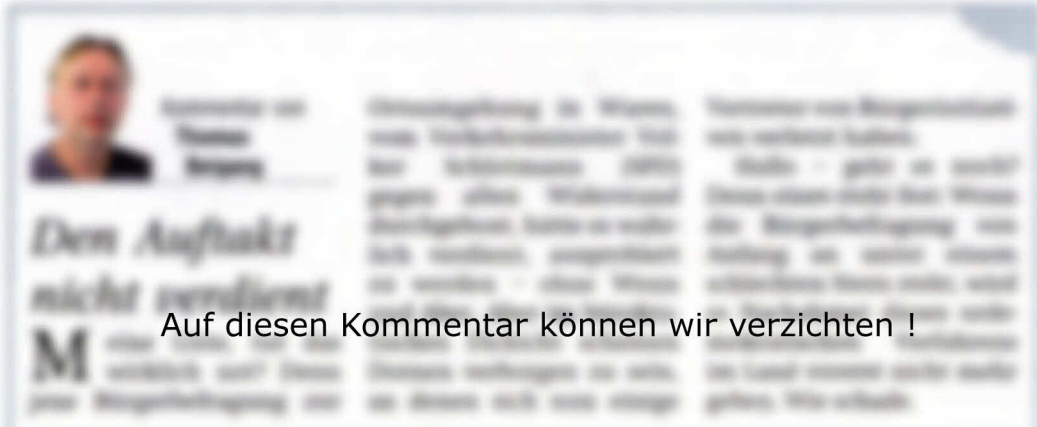


wenn es für die drei Bürgerinitiativen der Stadt bei je nur einem Sitz in der Begleitgruppe bleibe. „Wir fordern zwei für jede Initiative.“ Auch in

Sachen Transparenz laufe nach Ansicht Astfalcks einiges schief. „Ich habe mich auf das Informationsfreiheitsgesetz berufen und im Verkehrs-

ministerium um die Offenlegung der Unterlagen gebeten, nach denen das jetzt den Bürgerentscheid vorbereitende Moderationsbüro ausgewählt wurde. Das hat man mir verweigert.“ Für den Rechtsanwalt verdichten sich so die Hinweise, im Gegensatz zu allen „öffentlichen Beteuerungen“ wolle man die als Gegner einer Ortsumgehung in Waren bekannten Bürgerinitiativen lediglich „ruhig stellen“.

Carsten Schütze aus Neu Falkenhagen, ebenfalls Mitglied einer Bürgerinitiative gegen die Ortsumgehung, äußerte gestern sein großes Unbehagen angesichts der Tatsache, dass es einen Projektbeirat gebe, der „hinter verschlossenen Türen tagt“. Auch die Zusammensetzung dieses Gremiums könne er nicht nachvollziehen. „Was ist von der Ankündigung geblieben, das Beteiligungsverfahren soll in enger Abstimmung mit den Bürgern ausgestaltet werden?“, fragt Carsten Schütze. Das Verfahren werde von Anfang bis Ende vorgegeben, heißt es. Wie könne es sein, dass in dem so genannten Projektbeirat auch Akteure sitzen, denen die Bürgerinitiativen in dieser Angelegenheit keine Neutralität zutrauen, so Schütze weiter.



Auf diesen Kommentar können wir verzichten !

Kontakt zum Autor
beigang@nordkurier.de